

Die wirtschaftlichen Rückwirkungen des Krieges.

Der Ablauf des Moratoriums.

Ende August läuft mit den in der letzten Stundungsverordnung vorgesehenen Ausnahmen und mit Ausnahme der Forderungen an Schuldner, die ihren Wohnsitz oder Sitz in Galizien oder der Bukowina haben, das gesetzliche Moratorium in Oesterreich endgültig ab. Die äußerste Zahlungsfrist, die auf Grund der richterlichen Stundungsbefugnis gewährt werden kann, ist der 30. September 1915. Von dem Ablauf der gesetzlichen Stundungsfrist per Ende August sind nach der letzten Moratoriumsverordnung Forderungen an Banken, Sparkassen und andere Kreditstellen aus laufender Rechnung, Kassenscheinen und Einlagebüchern ausgenommen; bezüglich solcher Forderungen bestimmt die Verordnung, daß von einem am 1. August 1914 bestehenden Guthaben monatlich Zahlung von mindestens 5 Prozent, mindestens aber Kr. 200, bei Raiffeisenkassen von 2 Prozent, mindestens aber Kr. 100 begehrt werden kann. Demgemäß bleibt Ende August von solchen Forderungen noch ein Rest, dessen Zahlung in den angegebenen Teilbeträgen und Terminen verlangt werden kann, gestundet.

Die Wiener Banken haben, wie wir hören, der Regierung nahegelegt, diese Stundung mit einer neuen Verordnung fallen zu lassen, doch scheint die Regierung mit Rücksicht auf einige kleine Provinz-institute nicht geneigt zu sein, dieser Anregung zu entsprechen. Zu erwarten ist eine neue Verordnung zur Regelung der allmählichen Abtragung der Forderungen an Schuldner in Galizien und der Bukowina. Außerdem wäre die allgemeine Ausdehnung der richterlichen Stundungsbefugnis auf einen über den 30. September 1915 hinausgehenden Zeitraum am Platze.

Die Ernte.

Der Regen hat endlich aufgehört und so ist zu hoffen, daß das trockene und wärmere Wetter länger anhalten wird. In den letzten Tagen hat sich das Aussehen der Felder ganz bedeutend gebessert. Das auf dem Felde stehende Getreide trocknet rasch, die noch in der Erde stehenden Früchte gedeihen und entwickeln sich weiter vielversprechend. In Mais erwartet man eine volle Ernte. Eine gute Maisernte wird uns heuer ganz besonders zustatten kommen. Sie wird vielfach den Ausfall in Hafer ersetzen und auch sonst reichliches Viehfutter liefern, wodurch die Aufzucht des Viehes, besonders der Schweine, gefördert werden wird. Die Kartoffeln und die verschiedenen Rübenarten werden jetzt bestens ausreifen und ein reichlicheres Auskommen in dem laufenden Erntejahr sichern.

Der Umlauf an kleinen Zahlungsmitteln.

Die von der Regierung herausgegebene Denkschrift über die von ihr aus Anlaß des Krieges getroffenen Maßnahmen enthält auch eine Uebersicht über die Zunahme des Umlaufes an kleinen Zahlungsmitteln in der Zeit vom 23. Juli 1914 bis 23. Juni 1915. Danach betrug in diesem Zeitraum die Umlaufsvermehrung: an Noten zu 2 Kronen 204 Millionen Kronen, an Silbergulden 106.87 Millionen Kronen, an Teilmünzen 131.1 Millionen Kronen, die gesamte Zunahme des Umlaufes an kleinen Zahlungsmitteln demnach 441.98 Millionen Kronen.

Die finanzielle Lage.

Wien.

Der gestrige freie Verkehr zeigte ein festes Gepräge. Bei kleinen Umsätzen ergaben sich vielfach Kursbesserungen.